

## Basisoperatorenkatalog

Anforderungsbereich	Operator	Erläuterung
<b>Anforderungsbereich I</b> umfasst das Wiedergeben und Beschreiben von fachspezifischen Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet und im gelernten Zusammenhang unter reproduktivem Benutzen geübter Arbeitstechniken. Dies erfordert vor allem Reproduktionsleistungen. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wiedergeben von grundlegendem Fachwissen unter Verwendung der Fachterminologie.</li> <li>- Bestimmen der Art des Materials</li> <li>- Entnehmen von Informationen aus unterschiedlichen Materialien</li> <li>- Benennen und Anwenden von Arbeitstechniken und Methoden</li> </ul>	<b>nennen</b>	entweder Informationen aus vorgegebenem Material entnehmen oder Kenntnisse ohne Materialvorgabe anführen
	<b>herausarbeiten</b>	Informationen und Sachverhalte unter bestimmten Gesichtspunkten aus vorgegebenem Material entnehmen, wiedergeben und/ oder gegebenenfalls berechnen
	<b>beschreiben</b>	wesentliche Informationen aus vorgegebenem Material oder aus Kenntnissen zusammenhängend und schlüssig wiedergeben
	<b>charakterisieren</b>	Sachverhalte und Vorgänge mit ihren typischen Merkmalen beschreiben und in ihren Grundzügen bestimmen
<b>Anforderungsbereich II</b> umfasst das selbstständige Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter fachspezifischer Inhalte und das angemessene Anwenden gelernter Inhalte und Methoden auf andere Sachverhalte. Dies erfordert vor allem Reorganisations- und Transferleistungen. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erklären kategorialer, struktureller und zeitlicher Zusammenhänge</li> <li>- sinnvolles Verknüpfen und Einordnen unterschiedlicher, z.B. politischer, ökonomischer, soziologischer, historischer, raumspezifischer Sachverhalte</li> <li>- Unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil</li> </ul>	<b>erstellen</b>	Sachverhalte inhaltlich und methodisch angemessen graphisch darstellen und mit fachsprachlichen Begriffen beschriften (z. B. Fließschema, Mind Map, Diagramm, Wirkungsgefüge)
	<b>darstellen</b>	Strukturen und Zusammenhänge beschreiben und verdeutlichen
	<b>analysieren</b>	Materialien oder Sachverhalte systematisch und gezielt untersuchen und auswerten
	<b>ein-, zuordnen</b>	Sachverhalte, Vorgänge begründet in einen vorgegebenen Zusammenhang stellen
	<b>begründen</b>	komplexe Grundgedanken argumentativ schlüssig entwickeln und im Zusammenhang darstellen
	<b>erklären</b>	Informationen durch eigenes Wissen und eigene Einsichten begründet in einen Zusammenhang stellen (z. B. Theorie, Modell, Gesetz, Regel, Funktionszusammenhang)
	<b>erläutern</b>	Sachverhalte im Zusammenhang beschreiben und anschaulich mit Beispielen oder Belegen erklären
<b>Anforderungsbereich III</b> umfasst den reflexiven Umgang mit neuen Problemstellungen, den eingesetzten Methoden und gewonnenen Erkenntnissen, um zu Begründungen, Folgerungen, Beurteilungen und Handlungsoptionen zu gelangen. Dies erfordert vor allem Leistungen der Reflexion und Problemlösung. <ul style="list-style-type: none"> <li>- selbstständiges Erörtern unterschiedlicher Sachverhalte</li> <li>- Entfalten einer strukturierten, multiperspektivischen und problemorientierten Fragestellung</li> <li>- Reflektieren der eigenen Urteilsbildung</li> <li>- problemorientiertes Umsetzen von Kenntnissen und Erkenntnissen in gestaltender Form</li> </ul>	<b>überprüfen</b>	vorgegebene Aussagen bzw. Behauptungen an konkreten Sachverhalten und innerer Stimmigkeit messen
	<b>beurteilen</b>	Aussagen, Behauptungen, Vorschläge oder Maßnahmen im Zusammenhang auf ihre Stichhaltigkeit bzw. Angemessenheit prüfen und dabei die angewandten Kriterien nennen
	<b>bewerten</b>	Aussagen, Behauptungen, Vorschläge oder Maßnahmen beurteilen, eine persönliche Stellungnahme abgeben und dabei die eigenen Wertmaßstäbe offen legen
	<b>erörtern</b>	zu einer vorgegebenen Problemstellung durch Abwägen von Für- und Wider-Argumenten ein begründetes Urteil fällen
	<b>gestalten</b>	sich produkt-, rollen- bzw. adressatenorientiert mit einem Problem durch Entwerfen z. B. von Reden, Streitgesprächen, Strategien, Beratungsskizzen, Szenarien oder Modellen auseinandersetzen

## **Checkliste: Materialbearbeitung**

Es wird erwartet, dass jedes **Material bei der ersten Verwendung knapp vorgestellt** wird: Nennung des Autors bzw. Herausgebers, Titel, Art des Materials, Datum, Quelle. Eine inhaltliche Zusammenfassung/Beschreibung des Materials wird *nicht erwartet, sofern die Aufgabenstellung dies nicht verlangt*.

*Anmerkung Frau Döring:*

Stellt die Basissätze des in der jeweiligen Aufgabenstellung Materials an den Anfang eurer Antwort. Wenn ihr ein Material in einer vorangegangenen Aufgabe bereits vorgestellt habt müsst ihr keinen neuen Basissatz formulieren.

Beispiel:

Für die Bearbeitung der Aufgabe 1 verwende ich folgende Materialien: M1 ist eine Statistik vom Neuenbürginstitut mit dem Titel „Wirtschaftswachstum in Neuenbürg von 2000 bis 2015“ aus dem Jahr 2015. M2....

Kontextualisierung (das was vor den Aufgaben steht) muss **nicht** zitiert werden.

Werden für eine Antwort mehrere geeignete Materialien herangezogen, gilt für die Materialbearbeitung folgendes:

- Text: Keine inhaltliche Zusammenfassung des gesamten Textes nötig; es müssen die Informationen herausgearbeitet werden, die für die Aufgabenstellung relevant sind.
- Statistik/Grafik: Es wird keine Gesamtbeschreibung verlangt; es müssen die Informationen herausgearbeitet werden, die für die Aufgabenstellung relevant sind. Beschreibungen dienen als Beleg für entnommene Informationen.
- Karikatur: Die bisher erwartete Beschreibung der Karikatur muss nun nicht mehr zu Beginn geleistet werden; die Beschreibung dient vielmehr als Beleg für die herausgearbeitete Aussage des Karikaturisten. Daher ist bei der Beschreibung auch nur das herauszuarbeiten, was für die Gesamtaussage der Karikatur relevant ist.

**Belegstellen** werden weiterhin **mit Verweis auf das Material** erwartet: Bei Verwendung des Materials muss darauf in verkürzter Form verwiesen werden (z.B.: vgl. M 2, Z. 5). Bezieht sich eine Schülerthese auf mehrere Quellen, ist eine Reihung möglich (z.B. vgl. M 1, Z. 7; M 3). Wörtliche Zitate müssen den formalen Kriterien entsprechen.

Es muss **eigenständig** eine **geeignete Materialauswahl** zur Bearbeitung der Aufgaben getroffen werden, sofern die Aufgabenstellung nicht explizit davon abweicht.

## Die Strategieraufgabe

### Beispiele für Aufgabentypen:

#### **Anforderungsbereich I:**

*Arbeiten Sie die Marketingstrategie des Unternehmens xy aus M1 heraus.*

#### **Anforderungsbereich II:**

*Erläutern Sie die in M1 aufgeführten strategischen Maßnahmen.*

#### **Anforderungsbereich III:**

*Beurteilen/Bewerten Sie die neue Preisstrategie des Unternehmens xy.*

„Die neue Preisstrategie hat dem Unternehmen xy großes Marktpotenzial gebracht.“ *Erörtern Sie diese These.*

*Gestalten Sie eine Marketingstrategie.*

### Aufbau einer möglichen Schülerantwort:

**1. Definition von Fachbegriffen** aus der Aufgabe (z.B. was heißt Unternehmensstrategie, Marketingstrategie, Preisstrategie...) und grundlegende Klärung der Art von Strategie

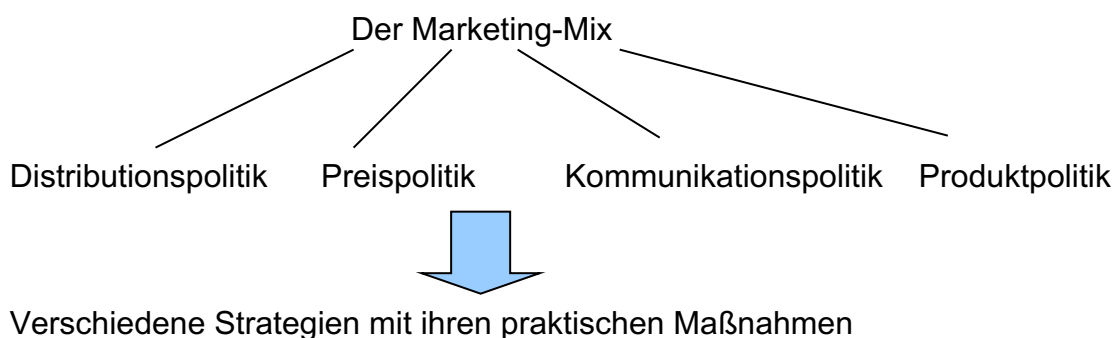
#### **2. Problembeschreibung:**

- Materialgestütztes Herausarbeiten
- Analysemodelle (z.B.):
  - \* SWOT-Analyse
  - \* Portfolioanalyse
  - \* Produktlebenszyklus

#### **3. Zielformulierung:**

- Ökonomische Ziele
- Psychologische Ziele
- Marktanteil, Marktpotenzial, Marktvolumen, Absatzvolumen

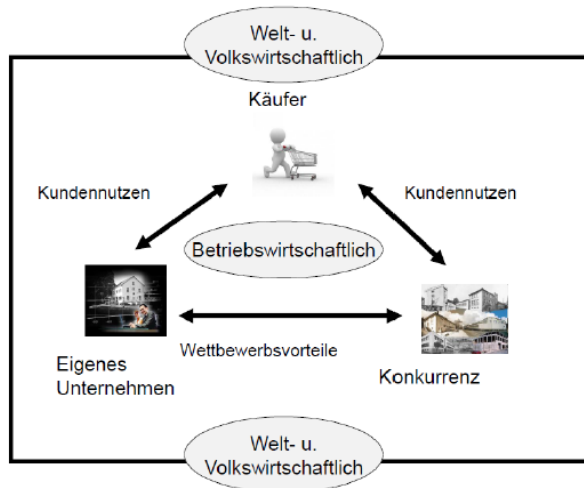
#### **4. Mögliche Strategische Maßnahmen:**



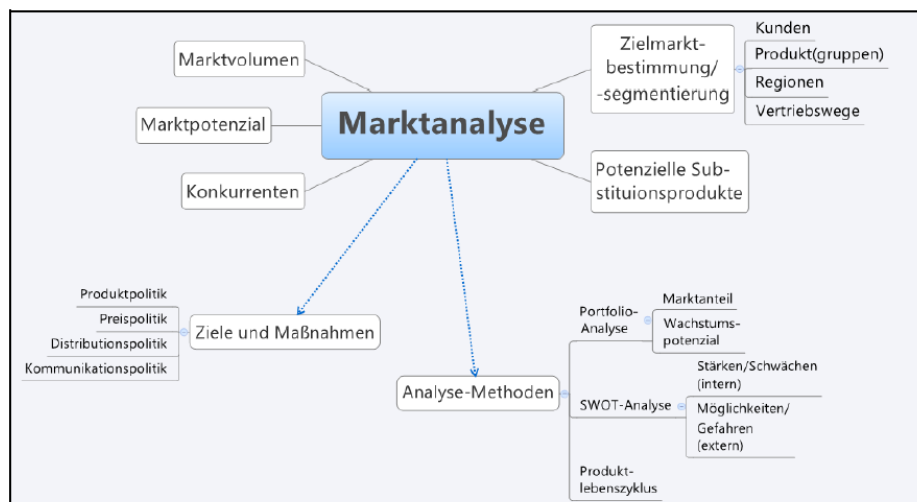
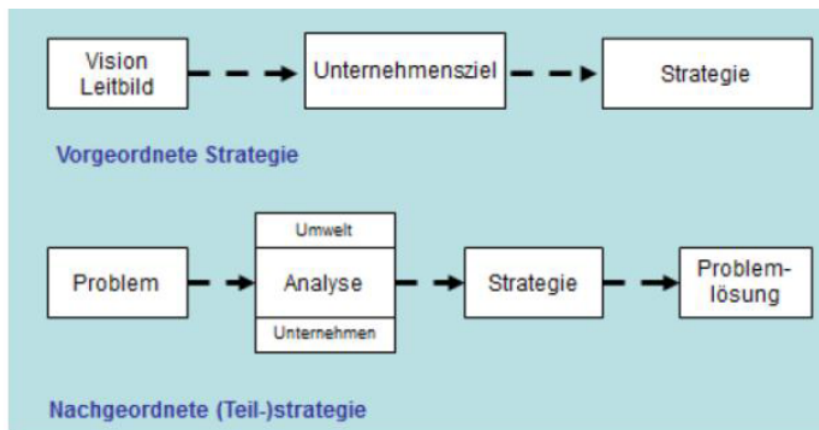
### Bewertung:

- Aufbau
- Verwendung von Fachbegrifflichkeit
- Plausibilität, Stringenz und innere Stimmigkeit

### Das Strategie-Dreieck



### Ansatzpunkte für Strategie-Aufgaben



## **Checkliste: Umgang mit Texten**

### **1. Begegnung mit dem Text**

Überfliege den Text und verschaffe dir einen groben Überblick: Worum geht es, was ist die Aufgabenstellung und auf welche Fragen gibt der Text eine Antwort?

### **2. Gründliches Lesen des Textes**

Unterstreiche/markiere die wichtigsten Aussagen (keine ganzen Sätze!) oder Schlüsselbegriffe (Übersichtlichkeit beachten!).

Schlage unbekannte Begriffe nach bzw. erfrage sie.

Kläre, wer der Autor/die Autorin ist und wann der Text verfasst wurde (Rückschlüsse für den Inhalt).

Stelle den/die Adressaten fest.

### **3. Kurze Zusammenfassung der einzelnen Abschnitte**

Formuliere (am besten in Form von Überschriften) am Rand kurze Zusammenfassungen der Abschnitte.

### **4. Textanalyse**

Untersuche, wie der Autor seine Argumentation aufgebaut hat und welche stilistischen Mittel er einsetzt.

Achte besonders auf die Textart wie Rede, Interview, wissenschaftlicher Text, Zeitungsartikel, Flugblatt usw.

Versuche, die Intention des Autors zu erkennen und ggf. zu erklären.

### **5. Formulierung des eigenen Textes gemäß der Aufgabenstellung**

Gib die Hauptthesen des Textes und ihren gedanklichen Zusammenhang passend zur Fragestellung wieder. Damit weist du dein Textverständnis nach.

Überprüfe abschließend, ob du folgende Kriterien erfüllt hast:

- Einleitungssatz/Basissatz: Wurden Verfasser, Titel, Textsorte, Quelle und Datum des Textes genannt und das Thema und die Position des Autors kurz vorgestellt?
- Belege am Text: Wurde die Antwort mit Textstellen belegt und wurde richtig zitiert?
  - direkte Zitate (wichtige Schlüsselsätze und Wörter) in Anführungszeichen und mit genauer Nennung der Zeilenangabe, z.B.: *Voraussetzung für das Verstehen sei das Aneignen von Wissen, genauer gesagt das „Erklärungswissen“ ( Z. 8).*
  - indirekte Wiedergabe in eigenen Worten mit Konjunktiv oder mit Nennung des Autors, z.B.: *Verstehen, Urteilen und Handeln sind laut Detjen die drei Ziele politischer Bildung... (vgl. Z. 1 f.)* oder *Verstehen, Urteilen und Handeln seien die drei Ziele politischer Bildung...(vgl Z.1f.)*
- keine Paraphrasierung: Wurde die Antwort in eigenen Worten formuliert?
- Bezug zur Fragestellung: Wurde die Frage in der Aufgabenstellung richtig erfasst?
- gelungener Aufbau: Liegt deinem Text eine nachvollziehbare Struktur zugrunde?

abwägen	bestätigen	ermuntern	mahnen (er-)	verdeutlichen
anregen	bestreiten	erwähnen	monieren	verlangen
antworten	betonen	erwidern	raten	verneinen
appellieren	bitten	fragen	rechtfertigen	versichern
auffordern	darstellen	hervorheben	richtig stellen	versprechen
aufrufen	definieren	hinterfragen	rügen	verteidigen
ausweiten	differenzieren	hinzufügen	sich weigern	warnen
beanstanden	einwenden	in Frage stellen	tadeln	widersprechen
bejahen	entgegnen	klären	untermauern	wiedergeben
berichten	ergänzen	klarstellen	unterscheiden	zu bedenken geben
berichtigen	erklären	konkretisieren	unterstreichen	zustimmen
beschreiben	erläutern	kritisieren	veranschaulichen	zweifeln (an-, be)

## **Checkliste: Umgang mit Statistiken**

### **1. Beschreibung**

genaue Beschreibung von:

- **Titel/Thema:** Über welche Thematik möchte die Statistik informieren?
- **Datum:** Ist die Statistik aktuell? Auf welchen Zeitraum bezieht sie sich?
- **Art der Statistik:** Diagrammform etc.
- **Herkunft:** Von wem wurde die Statistik veröffentlicht, wie und von wem wurden die Daten erhoben?
- **Inhalt:** Was ist zu sehen?

### **2. Analyse**

Erläuterung der Aussage der Statistik mit Hilfe folgender Fragen:

- Welche grundsätzlichen Aussagen lassen sich der Statistik entnehmen?
- Welche Minimal- bzw. Maximalwerte und andere Auffälligkeiten sind auszumachen?
- Wird mit Hilfe der Statistik eine bestimmte Entwicklung dargestellt?
- Welche Erklärungsansätze könnte es für die Beobachtungen geben?
- Lassen sich ausgehend von der Statistik Prognosen aufstellen?

### **3. Beurteilung**

Stellungnahme mit Hilfe folgender Fragen:

- Informiert die Statistik tatsächlich über die angekündigte Thematik?
- Über was gibt die Statistik keine Auskunft?
- Gegebenenfalls: Welche Absicht steckt hinter der Veröffentlichung (Versuch der Beeinflussung)?

### **Achtung!**

- Genau auf den Operator achten! Der Grundsatz für den Gebrauch der Operatoren, dass die höhere Ebene jeweils die niedrigere Ebene mit einschließt, gilt auch hier (z.B. muss bei „analysieren“ zuerst „beschrieben“ werden).
- Basissatz nicht vergessen!
- Wie bei der Textarbeit Äußerungen belegen (in diesem Fall mit Zahlen/Daten)!
- Genau arbeiten und dabei auf richtiges Fachvokabular achten (z.B. Unterscheidung Prozent und Prozentpunkte)!

## **Checkliste: Umgang mit Karikaturen**

### **1. Beschreibung**

genaue Beschreibung (wenn möglich) von:

- Szenerie
- Personen
- Handlung
- Über- oder Unterschrift
- Text
- Bildaufbau

### **2. Analyse**

Erläuterung der Aussage der Karikatur z.B. mit Hilfe folgender Fragen:

- Für wen/was stehen die einzelnen Bildelemente?
- Auf welches (aktuelle) Problem nimmt der Zeichner Bezug?
- Was genau kritisiert er?
- Für welche Position ergreift er Partei?
- Welche Zielsetzung hat der Karikaturist?
- An wen wendet er sich?

### **3. Beurteilung**

Stellungnahme zur Karikatur z.B. mit Hilfe folgender Fragen:

- Inwiefern bestätigt/widerlegt die politische Realität die Aussage der Karikatur?
- Wie ist die Aussage insgesamt zu beurteilen?
- Wie stehe ich zu der Aussage?

### **Achtung!**

- Genau auf den Operator achten! Der Grundsatz für den Gebrauch der Operatoren, dass die höhere Ebene jeweils die niedrigere Ebene mit einschließt, gilt auch hier (z.B. muss bei „erläutern“ zuerst „beschrieben“ werden).
- Basissatz nicht vergessen!
- Wie bei der Textarbeit Äußerungen belegen (Hinweis auf Bildelemente)!



## **Checkliste: Operator „Erörtern“**

### **1. Fragestellung genau beachten**

Grundlage einer Erörterung im Fach Gemeinschaftskunde ist entweder eine These, die dem Operator voran gestellt ist, oder eine problemorientierte Fragestellung. Das heißt, es handelt sich bei der Erörterung immer um eine dialektische Erörterung.

### **2. Argumentationstabelle erstellen**

Mit Hilfe einer Tabelle können Pro- und Contra-Argumente für die in der Erörterung verlangten Gegenüberstellungen zunächst stichwortartig veranschaulicht werden.

### **3. Aufbau eines Arguments**

These (=Behauptung) → Begründung → Beleg (z.B. Statistik) und/oder Beispiel (z.B. eigene Erfahrungen, aktueller Bezug, Wissen)

### **4. Einleitung formulieren**

Grundlage des Erörterungstextes ist der Einleitungssatz, der die Fragestellung und Problemorientierung in einem Satz zusammenfasst und in die eigentliche Erörterung überleitet.

### **5. Mögliche Lösungsstruktur**

<b>1. Möglichkeit (empfohlene Variante)</b>	<b>2. Möglichkeit</b>
<b>1. Teil: enthält nur negative Argumente</b>  1. Argument (das <i>wichtigste</i> Contra-Argument) ... Letztes Argument ( <i>unwichtigstes</i> Contra-Argument) ----- <b>Wendepunkt</b> ----- <b>2. Teil: enthält nur positive Argumente</b>  1. Argument ( <i>weniger wichtiges</i> Argument) ... Letztes Argument ( <i>wichtigstes</i> Argument)	Hier findet eine wechselnde Argumentation statt: Pro-Argument - Contra-Argument Pro-Argument - Contra-Argument usw.  <b><i>Die Reihenfolge ist austauschbar (Pro-Argumente entkräften dann Contra-Argumente); entscheidend ist, welche Position der Verfasser vertritt.</i></b>  Wichtig ist hierbei durch Absätze zu signalisieren, dass ein neuer Aspekt diskutiert wird.
<b><i>Teile 1 und 2 sind austauschbar; entscheidend ist, welche Position der Verfasser vertritt. Die Argumente für die <u>eigene</u> Position stehen immer im zweiten Teil.</i></b>	

### **6. Schlusssatz**

Eine dialektische Argumentation mündet in eine Synthese, die einen Lösungsvorschlag beinhalten sollte. Am Ende kann eine Prognose aufgestellt oder auch eine Position bezogen werden.

**Checkliste: Operatoren „Beurteilen“ und „Bewerten“****Möglicher Aufbau : Beurteilen**

1. Feststellung eines Sachverhaltes bzw. einer Fragestellung/These entsprechend der Aufgabenstellung;  
Definition von Fachbegriffen und/oder zentralen Begriffen
2. Überprüfen des Sachverhaltes/der Aussage mit Hilfe von Kriterien
  - Hierbei können verschiedene Perspektiven eingenommen werden, z.B. die politische, soziale, ökonomische oder militärische.
  - Es kann ferner hilfreich sein, zuvor verschiedene Teilbereiche zu unterscheiden und diese dann einzeln zu überprüfen.
3. Urteil finden

**Möglicher Aufbau : Bewerten**

1. – 3. Siehe Beurteilen
4. Bestimmung der Werte, die in den angesprochenen Funktionen/Sachverhalten umgesetzt oder verletzt werden  
Darlegung, welche Kriterien und Maßstäbe für das eigene Urteil/die eigene Entscheidung von besonderer Bedeutung sind und warum
5. Wertentscheidung

Schülertexte zu beiden Operatoren weisen folgende **Struktur** auf:

- Einleitung: Hinführung zum Thema, Definition von Begriffen
- Hauptteil: Anwendung der Kriterien auf die Frage
- Schluss: Urteil/Wertentscheidung

**Achtung!**

Die Aufgabenstellung genau beachten! Denn:

- Eventuell sind schon bestimmte Kriterien für die Urteilsfindung vorgegeben.
- Nicht jedes Kriterium passt zu jeder Fragestellung.

Es geht nicht nur um die Menge von Kriterien, die angelegt werden, sondern auch um die genaue und vertiefte Auseinandersetzung mit der Problemfrage.

## **Mögliche Kriterien für die Operatoren „Beurteilen“ und „Bewerten“**

- Effektivität
- Effizienz
- Gerechtigkeit
- Nachhaltigkeit
- Anreizfunktion
- Treffsicherheit
- Legitimität
- Verantwortungsbewusstsein
- Transparenz
- Umweltverträglichkeit
- Partizipation
- Solidarität

## **Checkliste: Operator „Gestalten“**

**Die folgenden Hinweise sind zur Einübung der Textsorten im Unterricht gedacht und nicht als Checkliste für die Korrektur.**

### **Kommentar**

Der Kommentar ist die subjektive Bewertung eines aktuellen Ereignisses oder einer Meinungsäußerung anhand sachorientierter Kriterien.

Er fragt vor allem: Warum? Wozu? Wohin (führt das)? Der Leser erfährt, wie ein objektiv festgestellter Sachverhalt von einer mitdenkenden Person verarbeitet und zu einem eigenen Standpunkt gebracht wird.

Anforderungen:

- Der Kommentar muss informativ sein.
- Der Kommentar muss meinungsbetont (kritische Fragen, Argumente, Ironie) sein.
- Der Kommentar muss appellativ (auffordernd, warnend) sein.

Mögliche Bestandteile:

1. Sachverhalt darstellen
2. Problem benennen
3. Sachverhalt bewerten
4. Änderungsvorschlag machen
5. Folgen erläutern
6. Zu Handlungen auffordern

**Achtung:** Weder bloßes Interpretieren noch das Benennen von Hintergründen und Zusammenhängen machen einen Kommentar aus, es geht um Stellungnahme und Meinung. Der Kommentar setzt Sachinformation voraus.

### **Strategie**

Die Strategie zielt auf den richtigen Einsatz bestimmter Mittel in Zeit und Raum, wobei sie sich im Allgemeinen auf ein übergeordnetes Ziel bezieht. Unter Strategie in der Wirtschaft werden die meist langfristig geplanten Verhaltensweisen der Akteure zur Erreichung ihrer Ziele verstanden.

Anforderungen:

- Um eine Strategie zu planen, wird üblicherweise eine Analyse durchgeführt.
- Durch einen Soll-Ist-Vergleich können dann Ziele für die Zukunft festgelegt werden und eine Strategie definiert werden.

Mögliche Bestandteile

- Problembeschreibung
- Analyse
- Zielsetzung und Formulierung der Strategie (Maßnahmen)
- Zusammenfassung

**Achtung:** Eine Strategie umfasst normalerweise einen komplexen Sachverhalt. Im Rahmen einer Abituraufgabe ist eine Beschränkung auf einen eingeschränkten Problembereich notwendig.

